

Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten

betreffend

Oberösterreichs Weg zur europäischen Spitzenregion erfolgreich fortsetzen

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Resolution

Um die Position Oberösterreichs als Exportbundesland Nummer 1 nachhaltig abzusichern und im Wettbewerb der Regionen kompetitiv zu bleiben, wird die Oö. Landesregierung ersucht, folgende Maßnahmen zu setzen:

- Fortsetzung der erfolgreichen Exportinitiativen in Kooperation mit den zuständigen Stakeholdern
- Stärkung der oberösterreichischen Forschungslandschaft im Rahmen der Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 durch Forschungs-Calls in den strategischen Handlungsfeldern
- Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften zur Deckung des stetig steigenden Arbeitskräftebedarfs in allen Regionen unseres Bundeslandes

Begründung

Der Export ist für Oberösterreich ein zentraler Standortfaktor, weil jeder zweite Arbeitsplatz in der oö. Wirtschaft direkt oder indirekt am Export hängt und fast 60 Prozent des OÖ Bruttoregionalprodukts (BRP) durch den Warenexport generiert werden. Somit spielt die hohe Exportquote eine Schlüsselrolle für Wohlstand und Beschäftigung sowie den Erhalt der sozialen Standards.

Damit Oberösterreich seine Spitzenposition im Export in Österreich und darüber hinaus halten kann, braucht es die enge Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft & Forschung, Politik und Sozialpartnerschaft im Land und einen Ausbau der Kooperationen.

Um unser Bundesland im Wettbewerb der Regionen zu stärken, wurde das strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramm #upperVISION2030 erarbeitet. Die konsequent gesteigerten Zukunftsinvestitionen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass die oö.

Forschungsquote kontinuierlich auf mittlerweile 3,46% angestiegen ist. Dieser Weg soll mittels themenspezifischer Forschungsausschreibungen („Calls“) des Landes Oberösterreich, sowie konsortialer Bewerbungen bei Bundesausschreibungen und europaweiten Programmen weiter verfolgt werden. Der Schwerpunkt sollte dabei insbesondere auf Projekte gelegt werden, die die Verzahnung von Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und unseren Unternehmen unterstützen. An dieser Know-How-Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Forschung und Entrepreneurship kann sowohl wissenschaftlich, ökonomisch als auch ökologisch der größte Mehrwert geschaffen werden und sie stellt somit den entscheidenden Wettbewerbsfaktor dar.

Zusätzlich zu den hohen Investitionen in Forschung und Digitalisierung ist für den Standort Oberösterreich das Potenzial an verfügbaren Fachkräften ein entscheidender Faktor. Um den Arbeitskräftebedarf am heimischen Markt zu decken, sind die bedarfsgerechte Qualifizierung und Aktivierung des vorhandenen Arbeitskräftepotenzials sowie die Gewinnung und Bindung von Fachkräften aus dem In- und Ausland erforderlich.

Die unterzeichnenden Abgeordneten wollen sicherstellen, dass Oberösterreichs Rolle als Exportbundesland Nummer 1 nachhaltig abgesichert wird und ersuchen die Oö. Landesregierung um ihren Einsatz für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes durch die oben genannten Maßnahmen.

Linz, am 03. März 2020

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

Frauscher, Kirchmayr, Aspalter, Hattmannsdorfer, Kolarik, Kölblinger, Csar, Raffelsberger, Manhal

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

Cramer, Mahr, Schießl, Neubauer, Baldinger, Fischer, Kattnigg, Binder, Graf, Gruber, Nerat,

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Makor, Bauer, Peutlberger-Naderer, Binder, Schaller, Lindner, Promberger, Krenn, Rippl, Müllner, Weichsler-Hauer

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

Hirz, Schwarz, Mayr, Bors, Böker